

	Anfragen-Nr.	
	AF-0015/2014	

Anfrage

Herr Michael Klostermann
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

Betreff
Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion - Breitbandverfügbarkeit in der Stadt Eisenach

I. Sachverhalt

In der „Thüringer Allgemeine“ vom 11. September 2014 wurde über den Versorgungsgrad mit „schnellem“ Internet (Übertragungsraten von mindestens 16 Megabit pro Sekunde) in Thüringen berichtet und eine entsprechende Verfügbarkeitsstatistik aufgelistet. Demnach hat die Wartburgstadt Eisenach mit einem Anschlussgrad von 67,8 Prozent aller Haushalte den mit Abstand schlechtesten Versorgungsgrad unter allen kreisfreien Städten in Thüringen und liegt bspw. auch hinter dem Unstrut-Hainich-Kreis zurück.

Die Versorgung mit „schnellem“ Internet ist nicht nur für die Wettbewerbsfähigkeit der ortsansässigen Unternehmen und den Investitionsstandort Eisenach von herausgehobener Bedeutung. Auch vor dem Hintergrund der schrittweisen Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs und der Abwicklung von Behördenangelegenheiten über das Internet kommt einer flächendeckenden Breitbandverfügbarkeit mit Übertragungsraten von mehr als 16 Mbit/s eine entscheidende Bedeutung zu.

II. Fragestellung

1. Wie stellt sich die Verfügbarkeit von „schnellem“ Internet (mindestens 16 Mbit/s) in der Stadt Eisenach dar? (Bitte nach einzelnen Ortsteilen und Stadtgebieten aufschlüsseln)
2. Hält die Oberbürgermeisterin den Versorgungsgrad von durchschnittlich 67,8 Prozent aller Eisenacher Haushalte für ausreichend?
3. Sofern das nicht der Fall sein sollte, hat die Oberbürgermeisterin eine Strategie für den Ausbau der Breitbandverfügbarkeit, um den Versorgungsgrad mit „schnellem“ Internet zu erhöhen und bis wann soll diese umgesetzt sein?
4. Welche Hindernisse und Schwierigkeiten sieht die Stadtverwaltung ggf. beim Ausbau der Breitbandverfügbarkeit in den Eisenacher Ortsteilen und wie soll diesen begegnet werden?

Herr Michael Klostermann
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion